

„Lernet Gutes tun!“

PROJEKTE MIT DER POLIZEI

„Trachtet nach Recht... schafft dem Waisen Recht, führt den Rechtsstreit der Witwe!“

Jes. 1:17



1. Polizist Raphael und Moshe beim Baumpflanzen und beten 2. Polizist Shai N. +Arieh, Michael +Yossi 3. Maya + Polizist Igal an ‚Tu bishvat‘ 4. Jugendliche mit den Purim-Geschenken 5. Polizist Raphael bei den Hausbesuchen 6. Shlomo segnet uns alle.

Wir wurden von der Polizei und Sozialarbeiterin zur offiziellen Abschlussfeier von Teenagern eingeladen. Es war der Abschluss des **„Projekts Mila“**, welches die Polizei mit jungen Leuten durchgeführt hatte. Obwohl es eine offizielle Veranstaltung war, wurden wir Zeugen eines eher familiären Beisammenseins, als sich am Ende die Polizisten und die Jugendlichen noch umarmten. Man sah so deutlich, dass die Polizisten nicht nur ihren Job gemacht hatten, sondern dass es von Herzen kam. Ich erinnere mich noch an die Worte der 2. Bürgermeisterin Jerusalems, als sie stolz sagte: *„Dies ist das Gesicht unserer israelischen Polizei!“* Die Polizisten sind ein Beispiel für uns!

Wie kamen wir von Ner Yaakov dazu? Im Frühjahr hatten wir zwei Projekte zusammen, in denen die Teenager lernten, wie sie die älteren Holocaustüberlebenden ehren und segnen können. Viele von euch haben dafür gebetet und als wir—wie es zu **Purim** Tradition ist—mit Geschenken auszogen, um sie Einsamen und Kranken zu bringen, schien es, als ob Gott selbst in jedem Heim was anderes vorbereitet hatte. Zuerst besuchten wir einen Mann, der gerade seine Frau verloren hatte und die Jugendlichen hatten starkes Mitleid. In einem anderen Haus lernten sie, was es heißt *„ein Gerechter der Nationen“* zu sein. Eine andere Überlebende erzählte den Jungen, wie sie als Partisanin gekämpft hatte und ermutigte sie für die Zeit, wenn sie zur Armee gehen würden. Jeder Besuch barg Überraschungen, aber am bewegendsten war der fast blinde Überlebende, Shlomo. Er schien wirklich aus *„biblischen Zeiten“* zu kommen, ein Ältester, der Gott liebt. Er und seine Frau Jona leben in einem sehr einfachen Haus, aber sie sind reich im Geist. Shlomo begann die Jugendlichen, die Sozialarbeiterin und sogar den Polizisten von ganzem Herzen zu segnen—für mich war es einer der berührendsten Momente überhaupt. Eine Woche später hatten wir noch **ein Treffen** mit den Jugendlichen und den Überlebenden in unserem Ner Yaakov Haus!

Holocaust-Gedenktag: Es wird immer schwerer für die Überlebenden, früh morgens ins Ner Yaakov Haus zu kommen. Aber am Holocaust-Gedenktag haben alle diese große Anstrengung gemacht, an der Polizeizeremonie, zu der wir eingeladen waren, teilzunehmen. Es war bewegend, als Julia den Polizisten ihre Geschichte erzählte. Was die Überlebenden aber am meisten mögen, ist, wenn die Polizisten sich am Schluss Zeit für persönliche Gespräche nehmen. So war es auch dieses Jahr, und einige der Überlebenden schütteten ihr Herz aus. Danach aßen wir Mittag und hatten Gemeinschaft im *„Beit Cham“*, unserem warmen Haus, wie die Polizisten es nennen. Es war ein großer Segen! **Tu Bishvat**, ein Feiertag an dem traditionell Bäume gepflanzt werden, war auch dieses Jahr einer unserer Highlights. Mehrere Polizisten kamen, um mit den Überlebenden zu feiern. Moshe, unser *„Rabbi“* erklärte uns die Bedeutung dieses Tages und die Überlebenden und Polizisten pflanzten zusammen neue Bäume und sprachen die Gebete. Meir, Sara, Jolanda, Julia, Arieh und ich wurden Anfang des Jahres besonders gesegnet, als wir den

Polizeichef von Israel trafen. Arieh erklärte mir tief bewegt, was das für ihn bedeutete, als Holocaustüberlebender unter diesen israelischen Polizeibeamten zu sitzen. Glaubt mir, ich hätte nicht nervöser sein können, als ich vor so vielen Polizisten öffentlich ein paar Dankesworte sagte. Mir ist es immer noch peinlich, wenn ich daran denke, aber ich sprach aus tiefstem Herzen! **Polizist Shai Nachman** sagt: *„Wir wollen persönlichen Kontakt mit den Überlebenden haben, denn wir verstehen ihre Schwierigkeiten und emotionalen Schmerzen und Wunden, und wollen es etwas leichter für sie machen. Das ist der Grund, weshalb wir die Holocaustüberlebenden adoptieren und uns um sie kümmern!“*



Holocaust-Erinnerungstag: Holocaustüberlebenden nehmen an der Zeremonie der Polizei teil

